



Amt für Wasserwirtschaft und Bodenschutz
Untere Bodenschutz- und Altlastenbehörde
Bearbeiter: ...
Telefon: 07641/451-...
Telefax: 07641/451-...
e-mail: ...@landkreis-emmendingen.de
Zimmer: ...
Aktenzeichen: 51 / F

Dokument: f 1501002TeKö
(Bitte bei Antwort Az. und Dokument angeben)
Datum: 03.02.2015

Ergebnisse der Bodenuntersuchungen in Teningen-Köndringen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Mai 2014 hatte die Bürgerinitiative „Sauberes Grundwasser in Siedlung und Elzstraße“ aus der Siedlung in Köndringen privat erzeugte Hühnereier auf PCB und Dioxine untersuchen lassen. Die untersuchten Eier überschritten die Grenzwerte für die Inverkehrbringung von gewerblichen Lebensmitteln um ein Vielfaches. Die Bürgerinitiative unterstellte einen Zusammenhang zwischen den belasteten Eiern und der ehemaligen Frako bzw. dem vom Betriebsgelände ausgehenden Grundwasserschaden.

Das Landratsamt hat deshalb im Zuge der Gefahrverdachtserkundung Bodenuntersuchungen in Auftrag gegeben. Ziel der Untersuchungen war es, herauszufinden, ob ein Zusammenhang zwischen dem Grundwasserschaden und der Belastung der Eier besteht bzw. ob es Hinweise auf eine Bodenbelastung durch PCB im Umfeld der ehemaligen Frako gibt. Gleichzeitig wurden die Eier von zwei Hühnerhaltern aus der Siedlung und von einer Haltung außerhalb untersucht.

Die Planung und Ausschreibung fand im Juli/August 2014 statt. Vergeben wurden die Untersuchungen an einen anerkannten Boden-Sachverständigen der Firma Arcadis aus Karlsruhe. Ein Ortstermin zur Abstimmung fand Ende September statt. Die Bodenproben wurden dann im Oktober genommen. Aufgrund der aufwendigen Analysen und der Auswertung der Ergebnisse liegt der Bericht erst seit Anfang Januar vor.

Im Folgenden informieren wir Sie über die Ergebnisse.

Die gemessenen Werte im Boden für Dioxine / Furane, dioxinähnliche PCB und PCB liegen alle in einem Bereich, der der allgemeinen Hintergrundbelastung in Siedlungsgebieten durch Eintrag über die Luft entspricht. Alle gültigen Prüfwerte werden weit unterschritten. Es gibt auch keine Hinweise darauf, dass sich Schadstoffe aus dem Grundwasser im Boden anreichern. Zusammenfassend ist daher festzustellen, dass keine schädliche Bodenveränderung vorliegt. Es besteht daher auch kein weiterer Handlungsbedarf.



Die Eiuntersuchungen ergaben, dass die Eier eines Hühnerhalters aus der Siedlung den lebensmittelrechtlichen Grenzwert überschreiten. Bei der anderen Probe aus der Siedlung wird der Grenzwert für Lebensmittel erreicht. Die Eier von außerhalb der Siedlung unterschreiten den Grenzwert. Ein Zusammenhang zwischen den belasteten Hühnereiern und dem Grundwasserschaden wurde jedoch durch die Untersuchungen ausgeschlossen. Das Vorkommen von entsprechend belasteten Hühnereiern in Kleinsthaltungen ohne erkennbaren Bezug zu Altlasten wurde in der Vergangenheit bereits vom CVUA (Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt) Freiburg im Statusbericht „Dioxine in Eiern“ (2006) beschrieben. Entsprechend der vorliegenden Analyseergebnisse wird vom Verzehr der privat erzeugten belasteten Eier abgeraten.

Die o.g. Veröffentlichung der CVUA kann über das Internet unter

http://www.ua-bw.de/uploaddoc/cvuafr/dioxine_in_Eiern_cvuafr_050406.pdf

eingesehen werden.

Bereits Anfang 2014 wurden Grundwasseruntersuchungen durch die Universität Stuttgart und die LUBW (Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz) durchgeführt. Anlass für diese Untersuchungen war ein Gutachten, das die Bürgerinitiative hat erstellen lassen und welches eine hormonartige Wirkung des Grundwassers unterstellte. Es wurden daraufhin Tests auf ökotoxikologische (umweltschädigende) und östrogene (hormonartige) Wirkung sowie eine Analyse der Inhaltsstoffe durchgeführt. Im Ergebnis konnte keine akute ökotoxikologische Wirkung und nur eine geringe östrogene Aktivität festgestellt werden. Die östrogene Aktivität liegt allerdings unter dem vorläufigen Prüfwert und konnte keinem der analysierten Stoffe zugeordnet werden. Außerdem ist diese auch schon im Zustrom zum ehemaligen Fabrikgelände vorhanden. Das zuvor bekannte und bisher untersuchte Stoffspektrum der Grundwasserbelastung wurde durch diese Untersuchungen bestätigt. Die Besorgnis einer weiteren, bis dahin unbekanntem Gefährdung durch das Grundwasser bestätigte sich in dieser Untersuchung ebenfalls nicht.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage: Untersuchungsbericht Boden